

erweisen sich hingegen die Beigaben in Form von genealogischen Tafeln, eines Verzeichnisses der im Namen der Präfekten eingesetzten Notare und Richter, des bisher unedierten Testaments des Ottaviano dei Prefetti in einer einfachen Transkription, der Wiedergabe eines bereits edierten Briefes von Theobald und Petrus Leonis an Papst Clemens III. sowie einer Auflistung der im Namen der Präfekten geschlagenen Münzen. In dem relativ knappen Literaturverzeichnis fehlt beispielsweise die grundlegende Studie von Matthias Thumser zum römischen Adel (vgl. DA 54, 849f.). Der eigentliche Wert des Bandes – und das ist kein geringer – liegt daher in der Zusammentragung aller Belege zu den Präfekten, auch wenn diese nicht weiterführend eingeordnet werden.

Jochen Johrendt

Giuseppe GARGANO, *Opulenta societas. Gli Amalfitani in Età normanna (1131–1194)* (Quaderni del Centro di Cultura e Storia Amalfitana 11) Amalfi 2017, Centro di cultura e storia amalfitana, 271 S., ISBN 978-88-88283-50-0, EUR 15. – Die Publikation beschreibt die Geschichte Amalfis und der Amalfitaner zur Zeit der normannischen Herrschaft in Süditalien (1131–1194). In den ersten sechs Kapiteln fragt der Vf. anhand der politischen Organisation und Verwaltung des Dukats, seiner kirchlichen und monastischen Neuausrichtung, des wirtschaftlichen Handels und der Zusammensetzung der adeligen Führungsschicht nach Kontinuitäten beziehungsweise Wandel seit der normannischen Herrschaftsübernahme. Das siebte und das achte Kapitel beschäftigen sich hingegen mit der Frage nach der sozialen Mobilität Amalfis, insbesondere während der Auseinandersetzung mit Pisa in den Jahren 1135 bis 1137. Mittels der detaillierten Auswertung der urkundlichen und chronikalischen Quellen Amalfis gelingt es dem Vf., die von Giuseppe Galasso, *Il commercio amalfitano nel periodo normanno* (1959), aufgestellte These zu bestätigen, dass mit dem Verlust der politischen Unabhängigkeit Amalfis keineswegs eine wirtschaftliche und politische Krise eingeläutet worden sei. Zusätzlich kann G. v. a. durch die Untersuchung der Verbreitung und des Münzwertes des amalfitanischen *Tarì* belegen, dass die Stadt während der normannischen Herrschaft (1100–1194) – von der sie in der konkreten Ausgestaltung zeitweise mehr, zeitweise weniger abhängig war – durchaus politisch wie wirtschaftlich florierende und über Einfluss im *Mezzogiorno* verfügte. Neben diesem spannenden Forschungsergebnis fallen jedoch leider des Öfteren unpräzise Begrifflichkeiten sowie die Vernachlässigung der aktuellen Forschungsliteratur zu Amalfi (Skinner) und der normannischen Herrschaft in Süditalien (z. B. Becker, Houben, Jamison, von Falkenhausen u. a.) ins Auge, die zumindest für die einleitenden Kapitel hilfreich gewesen wäre. Beispielsweise grenzt der Vf. im ersten Kapitel und im Register Herzog Roger Borsa und Graf Roger I. nicht nachvollziehbar voneinander ab (S. 27, 38, 43, 68, 269), bezeichnet Roger I. als „*gran conte*“ (S. 26, 28, 43) – ein Begriff, der in der neueren Forschung längst überholt ist – oder zitiert Quellen aus veralteten Editionen (S. 29 Anm. 46). Beschlossen wird die Publikation, die sicherlich bei allen an der Geschichte Amalfis Interessierten auf große Nachfrage stoßen wird, von einem Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 251–258) sowie einem Orts- und Namenregister (S. 259–271).

Julia Becker